



KULTUR *Journal*

Informationen für Liechtenstein, Vorarlberg, Ostschweiz und den Bodenseeraum

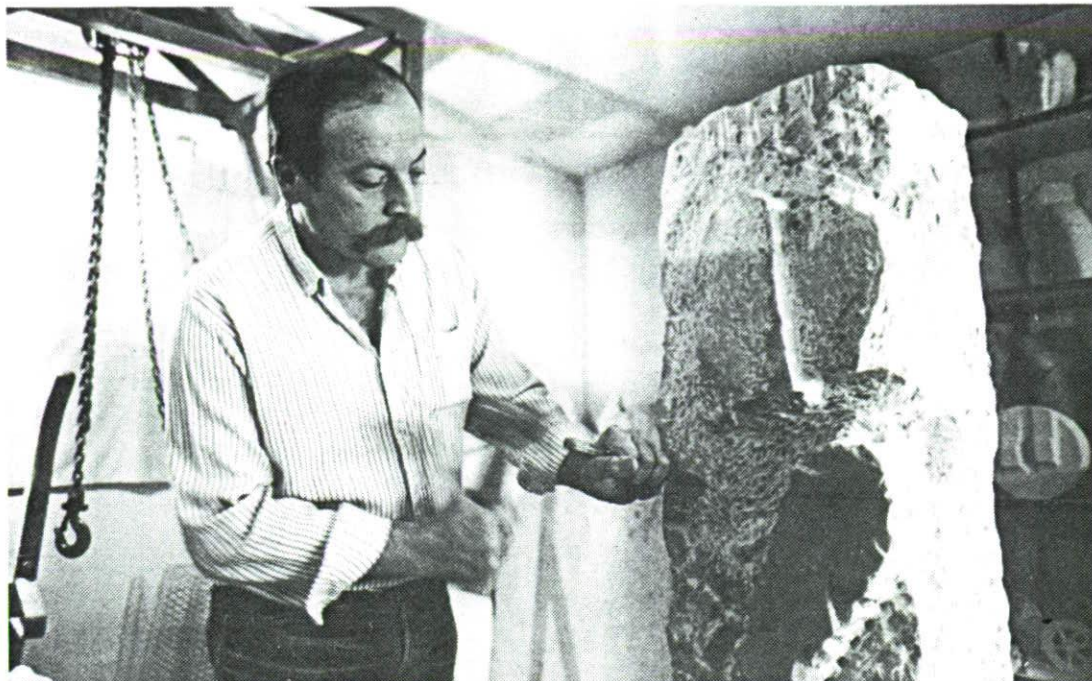
KULTUR *Journal*



★ pp FL-9494 Schaan
Erscheinungsort und Verlagspostamt
Nr. 3 — 6. Jahrgang — April 1987
Jahresabo (10 Hefte) öS 200 sfr/DM 28

KARL GASSNER
TANGENTE

HALDENGASSE 510
FL-9492 ESCHEN



Unser Titelbild: Hugo Marxer, Werk II, Roter Granit — Apricot, Ägypten 50 x 21 cm

Hugo Marxer: Skulpturen in Tangente

Die Kunstfreunde der Region haben die Chance, einen Künstler zu entdecken, der Insidern längst bekannt und von Kennern geschätzt, aber bisher nur sehr sparsam an die Öffentlichkeit getreten ist: Hugo Marxer aus Eschen. Erstmals gibt es über den Bildhauer Marxer — er ist daneben ein überaus fleißiger Maler — einen aussagekräftigen Katalog. Am Ostermontag, 20. April, eröffnet die Tangente in Eschen die Ausstellung unter dem Motto «Plastische Kreise» in der Aula des Schulzentrums Eschen im Fürstentum Liechtenstein. Gezeigt werden Holz- und Steinskulpturen sowie Bronzeplastiken und Skizzen.

Der bescheidene Hugo Marxer führt ein Doppelleben. Tagsüber arbeitet er als Industriefotograf, um sich am Abend in einen völlig anderen Menschen zu verwandeln. Die gebändigte Kraft des disziplinierten Industriearbeiters, der im Umgang mit Maschinen und technischen Details seine Phantasie zügeln muß, bricht dann mit Brachialgewalt hervor: «Alles was um mich herum ist, Natur, Frühling, das Erwachen zu neuem Leben, drängt sich als Thema auf, verlangt die Umsetzung in Material und

das Formen zu künstlerischer Aussage.»

Am Beginn seiner Arbeit stehen Skizzen: Kohle-, Rötel- und lavierte Federzeichnungen. Es sind Schritte auf dem Weg zur Skulptur. In ihrer Fülle lassen sie das kreative Potential des Künstlers erahnen. Sie überzeugen durch ihre Einfachheit, Bewegtheit und Klarheit. Er sieht bei jeder Arbeit die Plastik als Ziel, verändert immer wieder Form und Gestalt auf dem Weg von der Skizze zur Skulptur. Für die Zwischenformen dienen ihm Gips, Ton und auch das moderne Material wie Styropor.

Die Holzskulpturen werden spontan mit der Motorsäge modelliert. Bei der Feinbearbeitung nähert sich Marxer mit dem Meißel der organischen Gewachsenheit des Holzes. Die Lebendigkeit des Materials, Risse, entstanden durch den Trocknungsprozeß, werden in die Gestaltung miteinbezogen. Steinskulpturen und Bronzeplastiken orientieren sich am klassischen Vorbild

in ihrem Werdeprozeß. Während er den Stein mit dem Meißel bearbeitet, dann poliert, wächst eine starke Beziehung zum Stein. Die Bronzeplastik wird in ein Gips-Wachs-Modell gegossen, verputzt, ziseliert, patiniert und gewachst. Das erhitzte Metall fließt in die Form, erwacht zu neuer Gestalt.

Die in Eschen gezeigten Arbeiten «Plastische Kreise» schuf Hugo Marxer innerhalb eines Jahres. Er ertastete dieses Thema als ein dem Leben innewohnendes Prinzip. Der Kreis als Struktur der Pflanzen, der Tiere, des menschlichen Körpers. Die Faszination des Themas mag auch in der Symbolik des Kreises begründet sein. Hugo Marxer kann seiner Sehnsucht nach dem Vollendeten, nach dem Harmonischen Ausdruck verleihen.

Die Ausstellung im Schulzentrum Eschen ist bis 3. Mai jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag von 15 bis 21 Uhr und sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Dank an Förderer des „Kultur Journals“
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Bregenz
Fürstlich Liechtensteinische Regierung, Vaduz
Akademie Amriswil, Dino Larese, Amriswil

Ein schmerzlicher Verlust: Eugen Andergassen tot

Kurz vor dem Druck dieses «Kultur Journal» verstarb überraschend der Doyen der Vorarlberger Literaten, Eugen Andergassen, Feldkirch. Mit ihm verliert Vorarlberg vermutlich den bedeutendsten Dichter der älteren Generation. Sein Werk umfaßt Dramen, Hörspiele und vor allem Gedichte. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe ausführlicher auf das Wirken und die Bedeutung von Eugen Andergassen eingehen.

M. Walser und Brecht in Meersburg

Das Sommertheater in Meersburg erlebt 1987 seine dritte Saison. Während in der Studiobühne im bisher unbenützten Obergeschoß der ehemaligen Fabrik am Seeufer eine Bearbeitung von Martin Walsers Roman «Seelenarbeit» vom Recklingshausen aufgeführt wird, (ein Ein-Personen-Stück), gelangt im Großen Raum einen Monat lang eine Neu-Inszenierung von Bertold Brechts «Dreigroschenoper» zur Aufführung. Träger des Meersburger Sommertheaters ist das Konstanzer Stadttheater und dessen neuer Intendant, Ulrich Khuon.



KULTUR Journal

Impressum

„Kultur Journal“ Herausgeber, Verleger (Medieninhaber) Siegfried Gabrielli, Postfach 96, A-6800 Feldkirch, Tel. 05522 25995. Erscheinungsort: Feldkirch. Redaktion: Siegfried Gabrielli, im Grisseler 4, A-6800 Feldkirch. Hersteller: Stocker-Druck, A-6800 Feldkirch.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.

Das „Kultur Journal“ erscheint in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des „Vereines zur Förderung des Kultur Journal“ mit Sitz in FL-9494 Schaan. Postfach 541. Erscheinungsweise: Zehn Nummern pro Jahr, Januar/Februar und Juli-August jeweils als Doppelnummer.

Anzeigen

Senden Sie bitte Offsetunterlagen. Derzeit ist Preisliste Nr. 2 vom August 1985 gültig. Ihre Anzeigen senden Sie bitte an Kultur Journal, Postfach 96, A-6800 Feldkirch oder Postfach 541, in FL-9494 Schaan, Liechtenstein.

Bankverbindungen

Sparkasse Feldkirch, Konto Nr. 0000-035501 oder Liechtensteinische Landesbank, Konto Nr. 259 014 10

Abonnements

Jahresabonnementspreise:
 oS 200,— bzw. sFR DM 28,—